

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 18

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KINDER SPRECHEN WIE SIE DENKEN...

Als sich der Vater rasierte.

Einmal schaute ich dem Vater zu, wie er sich rasierte. Zuerst nahm er eine Tube und strich ein bisschen Seife in das Gesicht. Darauf nahm er den Pinsel und nassete ihn. Hierauf verstrich er die Seife im ganzen Gesicht herum. Nachher musste er eine neue Rasierklinge einsetzen. Jetzt ging es los. Ich schaute gespannt zu. Als er fertig war, strich er „Eau de Cologne“ an. Dann wusch er sich gehörig das Gesicht. Später schenkte ihm die Mutter einen elektrischen Rasierapparat. Der Vater war mit ihm gar nicht zufrieden. Er sagte der

Mutter: „So öppis Blöds hesh mer no nie gschänkt. I Dienst nimm-en i dä scho gar nid.“ Und dann probierte der Vater jeden Tag. Alle Tage ging es besser. Jetzt berührt er den Pinsel überhaupt nicht mehr. In den Militärdienst nimmt er den elektrischen Rasierapparat immer. Jetzt schwärmt er nur noch allen Leuten davon. Nun sieht der Vater nicht mehr aus wie ein Clown, denn er muss sich nicht mehr einseifen.

U. H. Nabern.

Dieser Aufsatz, der spontan aufgegeben und in der Schulzeit ausgeführt wurde, beleuchtet eine wichtige Seite des Problems „Elektr. Rasieren“: das Anpassen und Angewöhnen.

SCHENKEN leicht GEMACHT!



Einem Mann das tägliche Rasieren zu erleichtern, ihm Zeitgewinn und täglich gutes Aussehen zu schenken, ist wahrlich ein schönes Geschenk fürs Leben! Ein guter elektr. Rasierapparat — als Geschenk von lieber Hand — ja, das wäre eine Freude!

Wir möchten jedem Beschenkten zu voller Zufriedenheit verhelfen und geben Ihnen daher die Zusicherung, dass wir innerhalb eines Monats einen eventuellen Austausch besorgen und die Feinheiten zu schnell-sauberem Rasieren zeigen. Mit Prospekten und Auskünften stehen wir zur Verfügung.

Ueber die weiteren Vorteile, die wir als Spezialgeschäft für elektr. Rasierapparate bieten, orientieren wir Sie

im 1. Stock **ELECTRA BERN**
Marktgasse 40



lit. Zentralbibliothek, Bern
Bundeshaus

A.Z.

Erscheint jeden Samstag — Verlag, Inseratenannahme und Redaktion: Berner Woche Verlag AG., Paul Haupt, Falkenplatz 14, Bern, unter ständiger Mitarbeit von Dr. H. Kleinert, Bern; Dr. A. Fankhauser, Belp (Politischer Teil); Hans Zulliger, Ittigen; Dr. H. Strahm, Bern (Historischer Teil); Redaktionssekretariat (Lokal) Einzelnummer: 50 Rp. — Abonnementspreise: Jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 7.75, vierteljährlich Fr. 4.—, — Abonnenten-Unfallversicherung sehr vorteilhaft Buch- und Tiefdruck: Verbandsdruckerei AG. Bern.